
Mitochondriale Systemtherapie

Bei dieser Behandlungsform werden hochfrequente Ströme mit rasch wechselnder Frequenz und Intensität durch den Körper geleitet. Gleichzeitig werden orthomolekulare Mischinfusionen oder Entgiftungsinfusionen verabreicht.

Während der zirka 60-minütigen Behandlung werden computer-gesteuerte Frequenzen zwischen 3.600 und 40.000 Hertz über Gummielektroden durch den Körper geleitet. Der Patient spürt ein angenehmes, entspannendes Kribbeln. Diese Impulse lösen in den Körperzellen ein leichtes Chaos aus. Die Zelle reagiert auf diesen Stress mit einer Optimierung ihrer Leistungsfähigkeit. Dieser Effekt konnte sogar im Labor MMD Magdeburg unter der Leitung von Prof. Dr. Brigitte König an isolierten Mitochondrien gemessen werden. Durch den elektrischen Reiz wird ein Enzymkomplex (PGC1 $\hat{=}$) aktiviert, welcher geschädigte Zellorganellen und Mitochondrien in das Recycling steuern. Dabei werden gebundene Toxine frei und neue Zellorganellen werden durch Ausgleichsteilung aus den sogenannten wilden Mitochondrien erschaffen. Gleichzeitig durchgeführte orthomolekulare Mischinfusionen fangen freiwerdende Toxine ab und liefern Bausteine für den Neuanfang der Mitochondrien.

Bei vielen chronischen Erkrankungen hat sich diese Behandlungsform als vielversprechend erwiesen, dazu gehören Tinnitus, Multiple Sklerose, Parkinson, Rheuma, Allergie, Diabetes, Polyneuropathie, Colitis, Morbus Crohn, Infertilität, Fibromyalgie und andere Erkrankungen bei denen man eine starke Mitochondrienschädigung finden kann, zum Beispiel Krebs.